

**SCHÜLER  
LESEN  
ZEITUNG**

Eine Gemeinschaftsaktion von:  
Dresdner Neueste Nachrichten  
Stadtentwässerung Dresden GmbH  
Sächsischer Bildungsagentur

Eins steht mal fest: Zeitung lesen ist ganz und gar nicht langweilig. Das weiß jeder, der schon mal beim Projekt „Schüler lesen Zeitung“ mitgemacht hat. 1660 Schüler aus 82 Klassen von 35 Schulen aus Dresden und dem Umland schreiben diesmal für die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Möglich machen's die Stadtentwässerung Dresden GmbH, „Promedia Wolff.“, die Sächsische Bildungsagentur und die DNN als Veranstalter. Diesmal berichten die Schüler über ihren Besuch in der Justizvollzugsanstalt Dresden.

## Ein Drittel der Gefangenen sind Väter

Schüler sprachen mit dem Verein MitGefangen, der sich um den Kontakt zwischen inhaftierten Männern und ihren Kindern kümmert

Graue Wände, Stahlzäune und abgeschnitten von der Außenwelt, das ist der erste Eindruck, wenn man die Justizvollzugsanstalt (JVA) Dresden von außen sieht. Wenn man am Hauptgebäude weiter läuft, kommt man an ein kleineres weißes Haus mit einem durchschnittlichen Zaun, Hühnern, einer Tischtennisplatte und etwas Grün ringsherum. Durch den kalten Wind schwingen die Bäume und man möchte ins Warme flüchten. Im Inneren des Gebäudes sind Bilder aufgehängt, Pflanzen stehen zur Dekoration in den Ecken und Beamte befinden sich in den Gängen. Wir begeben uns in einen Beratungsraum, um uns dort mit Ulrike Mrowinski und Katrin Schaefer, Vertreterinnen des MitGefangen e.V., zu unterhalten.

Rund ein Drittel der etwa 800 Gefangenen in der JVA sind Väter. Der Verein, der vor fünf Jahren gegründet wurde, kümmert sich um den Kontakt zwischen den inhaftierten Vätern und ihren Kindern und Familien. Dies geschieht im Rahmen von verschiedenen Projekten. Einige davon sind MitFamilie, MitBesucht, MitGespielt und MitGeschenkt. Grundsätzlich könne jeder der inhaftierten Väter daran teilnehmen, erklärte uns Frau Schaefer. „Die Väter müssen aber selbst die Initiative ergreifen“, fügte Frau Mrowinski hinzu. „Und sie müssen sich an die Vorschriften halten, das heißt sie dürfen keine Drogen

konsumieren, sich nicht prügeln oder auf eine andere negative Art auffallen.“

Da die Besuchszeit stark begrenzt ist, versucht der Verein den Vätern zusätzliche Zeit zu geben, die sie mit ihren Kindern verbringen können. So können sie bei MitBesucht die Räume gestalten, die dann bei MitGespielt während der zusätzlichen Besuchszeiten genutzt werden können.

„Grundsätzlich besteht eine Besuchszeit von vier bis sechs Stunden pro Monat“, erklärte Frau Schaefer. Durch die Projekte kann diese Zeit noch einmal um zwei Stunden erhöht werden, bei MitGespielt sind Vater und Kind auch allein im extra eingerichteten Spielzimmer. „Das ist ein ganz normales Besuchsraum, allerdings wurden die Wände bunt gestrichen, und es sind Sitz- und Spielecken vorhanden“, beschrieb Frau Mrowinski die Einrichtung. Im Rahmen des Projekts MitGeschenkt können die Väter ihren Kindern an besonderen Tagen wie Geburtstag oder Weihnachten ein Geschenk zukommen lassen. Das nötige Geld dafür müssen sie ansparen oder in einem anderen Projekt wie MitGehört selbst herstellen. Dabei kann der Vater Geschichten oder anderes auf eine CD aufnehmen, so dass das Kind die Stimme des Vaters hören kann.

„Der Ausflug mit der Familie ist natürlich der Höhepunkt“, sagte Frau Mrowinski, „da kann die ganze Familie



Vier bis sechs Stunden pro Monat ist Besuchszeit. Der Verein MitGefangen versucht, den Vätern zusätzliche Zeit zu geben, die sie mit ihren Kindern verbringen können.

Foto: privat

mal ein Wochenende zusammensein, wenn wir in ein Rüstzeitheim fahren. Natürlich alles unter Bewachung“, fügt sie hinzu. „Auch hier müssen die Väter das Geld selbst ansparen, die Familien werden dann vom Verein für das Projekt MitFamilie unterstützt.“

Gerade bei einer längeren Haftstrafe ist es oft nicht leicht, über mehrere Jahre den Kontakt aufrechtzuerhalten. „Oft brechen Kinder, wenn sie älter werden, auch den Kontakt ab oder die Mütter wünschen den Kontakt nicht“, erklärte Frau Schaefer sachlich. „Auch ist es für die Väter schwer und ungewohnt, dann wieder so viel intensive Zeit mit ihren Kindern zu verbringen, wenn sie sie sonst nicht so oft sehen.“

Durch die Bedingungen der Haft und die große Eigeninitiative, die die Väter aufbringen müssen, ist es natürlich für alle Beteiligten eine schwere Zeit. Die Mitglieder des MitGefangen e.V., die ausschließlich Mitarbeiter der JVA sind und sich ehrenamtlich vor dem Hintergrund der Kinder und Angehörigen von Inhaftierten engagieren, versuchen dennoch, die Väter und Familien bestmöglich zu unterstützen. Auch wenn der Verein sich mit seinen Angeboten stark für den Zusammenhalt der Familien einsetzt, wäre es natürlich besser, wenn eine Familie eine gemeinsame Zukunft hätte und es nicht zu diesen Maßnahmen kommen müsste.

Klasse 8b  
Internationale Schule Dresden

**Reisemesse**  
DRESDEN

Erlebnis  
Urlaub  
Caravanning

mit schulz  
Reisetage

27. – 29. Januar · MESSE DRESDEN  
10 – 18 Uhr · [www.reisemesse-dresden.de](http://www.reisemesse-dresden.de)

über 400 Aussteller  
und 300 Reisevorträge